

Biografien/Biographies

Herausgeber*innen/Editors

Margrit Bischof setzt sich ein für eine vielseitige Vernetzung von Forschung, Bildung und Kunst im Tanz und begeistert sich für eine lebendige Kunstszene wie auch für das immaterielle Kulturerbe Tanz. Sie konzipierte an der Universität Bern den Studiengang DAS/MAS TanzKultur und war Studienleiterin von 2002 bis 2016. Veröffentlichungen tätigte sie im Bereich Tanzpädagogik, Tanzforschung, Tanzbildung. Sie war von 2015 bis 2019 erste Vorsitzende der Gesellschaft für Tanzforschung. Mit dem Projekt *kulturerbe,tanz!* erhielt sie vom Bundesamt für Kultur 2018 den Tanzpreis von Kulturerbe Tanz Schweiz. Sie ist Vorstandsmitglied im Dachverband Tanz Deutschland und vertritt die Anliegen der Tanzwissenschaft/Tanzforschung.

Friederike Lampert ist Professorin für Choreografie im Fachbereich Tanz an der ZHdK in Zürich. Sie studierte Tanz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a.M. und Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Sie arbeitete mehrere Jahre als Tänzerin und Choreografin an verschiedenen Stadttheatern und in der freien Szene. Ihr Schwerpunkt in der Lehre und Forschung liegt in der Vermittlung von Tanzgeschichte über choreografische Adaptionen. Derzeit arbeitet sie an der ZHdK gemeinsam mit Jochen Roller an einem künstlerischen Forschungsprojekt *Inside Dance History*, welches die Tanzgeschichte aus der Perspektive von Tänzer*innen und Choreograf*innen untersucht.

Anton Rey ist Professor an der ZHdK, Zürcher Hochschule der Künste, und leitet seit 2007 das Institute for the Performing Arts and Film. Er studierte Germanistik, Philosophie, Film- und Theaterwissenschaft in Zürich und Berlin, arbeitete als Dramaturg und Regisseur in Zürich, Berlin, Paris, Mün-

chen, Edinburgh und Wien. Seit 2002 lehrt und forscht er im Bereich Performative Praxis. Er war von 2014 bis 2018 im Stiftungsrat SAPA, dem Schweizer Archiv der Darstellenden Künste und ist seit 2015 Mitglied des PEEK Board, dem Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste des Österreichischen Wissenschaftsfonds.

Autor*innen/Contributors

Angelika Ächter schloss 2011 ihren MAS (Master of Advanced Studies) in TanzKultur an der Universität Bern ab. Sie unterrichtet Tanzgeschichte, Tanzkonzeption und Tanzdramaturgie an der Höheren Fachschule für Zeitgenössischen und Urbanen Bühnentanz in Zürich und führt, neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit als Choreografin und Bewegungscoach, Vermittlungsprojekte am Opernhaus Zürich durch. Seit Januar 2013 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Stiftung SAPA in Zürich, wo sie für die Bereiche Vermittlung und Oral History zuständig ist.

Marie Alexis ist Tänzerin und Choreografin und studiert derzeit im MA Dance/Choreography an der ZHdK (Schweiz). Ihr Interesse liegt in der Erforschung sozialer Dynamiken und dem Skizzieren von Utopien sowie im Hinterfragen der Kooperationsstrukturen im Kontext des Tanzes. Spezifischer Forschungsschwerpunkt ist das Prinzip der Emergenz als Grundlage choreografischer Verfahren. 2017 gründet sie die compagnie O. in Zürich. Seit 2019 ist sie im Vorstand der Tanzlobby IG Tanz Zürich. Aus ihrem Werk: COME AWAY (2018), abendfüllendes Bühnenstück, COME [and play] AWAY (2019), Installation mit Spielanleitung, BUILDING BRIDGES (2017).

Bettina Bläsing beschäftigt sich in Forschung und Lehre mit den neurokognitiven Grundlagen von Bewegung, motorischer Kontrolle, Wahrnehmung, Expertise, Lernen und Gedächtnis. Sie hat in Bielefeld, Münster und Edinburgh studiert und in Leipzig (MPI EVA) und Bielefeld (Sportwissenschaft, CITEC) geforscht. Seit 2006 stehen kognitive Aspekte von Tanz und Bewegung im Fokus ihrer Arbeit, zu diesem Thema hat sie zwei Bücher herausgegeben und zahlreiche Artikel veröffentlicht. Seit Oktober 2018 arbeitet sie an der TU Dortmund an der Fakultät für Rehabilitationswissenschaft im Fachbereich »Musik und Bewegung in Rehabilitation und Pädagogik bei Behin-

derung«, ihre aktuellen Themen sind Tanz im Kontext von Inklusion, Körper und Wahrnehmung.

Renate Bräuninger ist promovierte Tanz- und Musikwissenschaftlerin. Während und nach dem Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität München, der New York University und der Middlesex University London hat sie an deutschen und englischen Universitäten unterrichtet, zuletzt als Senior Lecturer an der University of Northampton. Ihre Forschung beschäftigt sich mit musikalisch-choreografischer Analyse und hier speziell mit den Choreografien von George Balanchine und Anne Teresa de Keersmaecker. Darüber hinaus publiziert sie zu den Themen Notation, Archivierung und Prozessen der Bedeutungsfindung sowie der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung in deutscher und englischer Sprache.

Kirsten Bremehr ist tätig im Bereich der Tanzvermittlung am K3 – Zentrum für Choreographie, Tanzplan Hamburg. Sie hat den *Master of Performance Studies* an der Universität Hamburg abgeschlossen und arbeitet frei in der Tanzdramaturgie und Produktionsästhetik. U.a. erstellte sie die Choreografie für Klaus Grünbergs *Kabinett Ferrari* (Kunstfestspiele Herrenhausen). Sie arbeitet im Institut *EchoRaum für künstlerische Projekte und Forschung* mit.

Anna Chwialkowska ist Projektkoordinatorin im transdisziplinären Projekt *Anthropocene Curriculum* am Haus der Kulturen der Welt, Berlin. Sie absolvierte ihren Bachelor in Sozial- und Kulturanthropologie sowie Spanisch an der Freien Universität Berlin und der Universidad Nacional de Colombia, Bogotá und ihren Master in Sprachen, Kommunikation und Kulturen in Europa an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Ausgehend von ihrer tanzkünstlerischen Praxis forscht sie ethnografisch an der Schnittstelle von Wissensproduktion im zeitgenössischen Tanz, Neuem Materialismus und feministischer Wissenschaft.

Peer de Smit ist emeritierter Professor für Theater im Sozialen. Nach seiner Ausbildung an der Schauspielakademie Zürich (ZHdK) hatte er Engagements am Schauspielhaus Zürich und Bühnen in Deutschland. Seit den 1980er Jahren leitet er Theaterprojekte in unterschiedlichen kulturellen und sozialen Kontexten. 1996 wurde er auf eine Professur für Theater im Sozialen an die HKS Ottersberg berufen. Er war deren Rektor von 1997 bis 2015. Sei-

ne Schwerpunkte sind Inszenierung u. Gestische Forschung. Neben seiner *Tätigkeit als Schauspieler* und Regisseur forscht und publiziert er zu theatertheoretischen, literaturwissenschaftlichen und philosophischen Fragestellungen. www.echoraum-arts.com

Rée de Smit ist Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin. Sie lehrte langjährig an der Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg, und baute dort den Schwerpunkt Tanz auf. Zusammen mit Peer de Smit gründete sie das Institut EchoRaum für künstlerische Projekte und Forschung. In ihren interdisziplinären Tanz- und Theaterprojekten realisiert sie unter dem konzeptionellen Begriff des *Echos* Formate der Zusammenarbeit und Produktion sowie der Aufführung und Aufzeichnung. Seit jeher verfolgt sie in ihrer Arbeit eine tänzerische Praxis, die verwandlungsfähig und offen genug ist, um Begegnungen zwischen unterschiedlichen Kulturen, Individuen und sozialen Milieus zu provozieren und zu ermöglichen. www.reedesmit.com

Mona De Weerd ist Theater- und Tanzwissenschaftlerin sowie Dramaturgin; sie arbeitete und lehrte von 2012 bis 2016 als wissenschaftliche Assistentin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern. Von 2016 bis 2018 war sie als Dramaturgin und Produktionsleiterin im Südpol Luzern tätig. Sie konzipierte und leitete unterschiedliche Vermittlungsformate und Workshops und war in verschiedenen Jurys tätig (u.a. PREMIO Nachwuchspreis für Theater und Tanz 2015, Zeitgenössische Tanztage 2017). 2019 erhielt sie von der Stadt Zürich eine kulturelle Auszeichnung zur Würdigung ihrer dramaturgischen und tanzwissenschaftlichen Tätigkeit.

Jeanette Engler ist Tänzerin, Tanzpädagogin SBTG, Teacher of Body-Mind Centering® und Osteopathin C.O. Sie hatte einen Lehrauftrag für lebendige Anatomie an der ehemaligen HMT (Hochschule Musik und Theater Zürich) und an der Tanzhof Akademie Winterthur. Sie arbeitet als Osteopathin in eigener Praxis in Zürich, lehrt BMC® und Tanzimprovisation an der ›Schule für Bewegung Zürich‹ und in den europäischen Body-Mind Centering® Ausbildungsprogrammen in Frankreich, Italien, Slowenien und Spanien. www.jeanette-engler.ch; www.bmc-suisse.ch

Clemens Fellmann ist Künstler und Performer. Er studierte B.A. Malerei (Genf), Diplom Bildende Kunst (Leipzig) und aktuell M.A. Art Teaching in

Luzern. Zusätzlich forscht er dort zum Sammeln von Performancekunst. Er erhielt zahlreiche Stipendien und seine Arbeiten werden europaweit gezeigt.

Nora Frohmann lebt als Künstlerin/Performerin in Leipzig und München. Sie absolvierte ein Studium der Fotografie in München und der Bildenden Kunst in Leipzig. Momentan arbeitet sie u. a. als künstlerische Assistenz am Leipziger Tanztheater und ist dort Mitglied der Company. Sie erhielt zahlreiche Stipendien und ihre Arbeiten werden international gezeigt.

Ihre gemeinsamen Projekte nehmen verschiedene Ausgestaltungen an, sei es Tanzperformance, Zeichnung oder Musik. Strukturen, Wiederholungen und Potenziale werden in Bezug gesetzt zu Brüchen, Humor und Absurdität. Beiden geht es in der Zusammenarbeit um Forschung im Sinne des Ausprobierens, Testens und gegenseitigen Befruchtens. Kollaboration verwischt Autor*inschaft, schafft dadurch Freiräume und erweitert Möglichkeitsräume. Innerhalb selbst gesetzter Regeln versuchen sie, diese auszureizen, suchen sie nach Freiheit durch Beschränkung. Gemeinsame Performances und Ausstellungen zeigten sie in Zürich, Leipzig und Thessaloniki.

Lucia Glass ist freie Choreografin. Seit 2010 entstehen eigene Kreationen. In Kooperation mit dem K3-Zentrum für Choreographie Hamburg und Marlene Janzen widmet sie sich aktuell dem Pilotprojekt *MALU – Kinder in Bewegung*, einem praxisorientierten Entdeckermaterial zu Tanzkunst, Somatik und Neurobiologie. Sie studierte zeitgenössischen Tanz am European Dance Development Centre in Arnhem/NL. Als Tänzerin tourte sie international. Von 2017 bis 2019 bildete sie sich zur Lern- und Entwicklungsbegleiterin fort.

Yvonne Hardt ist Professorin für Tanzwissenschaft und Choreografie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Zuvor war sie Assistant Professor am Department for Theater, Dance and Performance Studies der University of California Berkeley. Ihr Interesse gilt der methodologischen Weiterentwicklung der Tanzwissenschaft als interdisziplinäre Wissenschaft, insbesondere performative Tanzgeschichte/historiographische Methoden an der Schnittstelle von Theorie und Praxis. Weitere Schwerpunkte ihrer Forschung und Lehre sind politische Dimensionen des Tanzes, Tanztechniken und kulturelle Bildung. Buch-Publikationen u. a.: *Choreographie und Institution* (mit M.

Stern, 2011); *Choreographie – Medien – Gender* (mit M.-L. Angerer/A. Weber, 2013); *Körper-Feedback-Bildung* (mit M. Stern, 2019).

Esther Maria Häusler ist Tänzerin, Performerin, Choreografin und Tanzpädagogin SBTG. Sie unterrichtet als Dozentin an der ZHdK Tanz/Bewegung und Choreografie. Derzeit befindet sie sich in der Ausbildung für Body-Mind Centering®, www.danceperformance.ch

Alexandra Hennig ist Theater- und Tanzwissenschaftlerin, Dramaturgin und Journalistin. Sie schreibt über Tanz u.a. für das Portal *Tanzschreiber* des Tanzbüros Berlin, für die *Berliner Zeitung* und das Magazin *tanzraum.berlin*. Sie ist Mitbegründerin des Online Portals *Viereinhalb Sätze. Texte über Tanz* und war Co-Kuratorin des Festivals A.PART im ada Studio, Bühne für zeitgenössischen Tanz, Berlin.

Karin Hermes leitet hermesdance in Bern (CH), eine Produktions- und Vermittlungsstätte für zeitgenössische Tanzkunst. Sie absolvierte ihre Bühnentanzausbildung an der Ballettakademie Zürich und in New York City. Nach professionellen Engagements u.a. am Schauspielhaus Zürich, Staatstheater Stuttgart, studierte sie Tanzpädagogik (Musikhochschule Köln) und Bewegungsanalyse und -notation (System Laban) am Conservatoire National Supérieure de Musique et de Danse de Paris. Hermes tourte international mit ihrem professionellen Ensemble und realisierte mehrere Koproduktionen mit dem Centre National de la Danse in Paris. Auszeichnungen: Schweizer Tanzpreis, Kulturerbe Tanz, Projekt *Sigurd Leeder* (2016) und Projekt *Die rote Kapelle* (2020), Kulturvermittlungspreis des Kantons Bern (2017).

Annika Hossain ist Mitarbeiterin Administration, Kommunikation und Fundraising bei der Stiftung SAPA in Zürich. Sie promovierte in Kunstwissenschaften und verfügt über Masterabschlüsse in Kunstgeschichte, Amerikanistik und Anglistik sowie in Museum und Ausstellung. 2007 war sie als Kunstvermittlerin bei der documenta 12 in Kassel (D) tätig, daraufhin als Registratorin bei der Galerie Meyer Riegger in Karlsruhe (D) und von 2013 bis 2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule der Künste in Bern. Daneben kuratiert sie Projekte und unterrichtet im Bereich Kunstgeschichte/Kunstvermittlung, zurzeit an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Marlene Janzen ist Entwicklungsbegleiterin und Referendarin an der Winterhuder Reformschule in Hamburg. Ihr Studium der Sonderpädagogik M.A. absolvierte sie an der Universität Hamburg. Ihre langjährige Tanzerfahrung und ihre Kenntnisse in somatischer Arbeit nutzt sie in ihrer pädagogischen Praxis. Ihr Fokus liegt auf inklusiven Lernsettings für Kinder und Jugendliche von Klasse 1 bis 10. In Kooperation mit dem K3-Zentrum für Choreografie gestaltet sie eine Pilotphase des Materials *MALU – Kinder in Bewegung*. Dieses wurde 2018 bis 2020 gemeinsam von Lucia Glass und ihr entwickelt und vereint somatisches Wissen und Bildung.

Vicky Kämpfe promovierte nach ihrem Studium der Angewandten Kulturwissenschaften über das Immaterielle Kulturerbe Tango. Sie ist sowohl in der Projektkoordination als auch in der Tanzpraxis aktiv. Sie initiiert und realisiert Bewegungsprojekte, Seminare und Tanz-Workshops in Kooperation mit öffentlichen und privaten Institutionen. Als Lehrbeauftragte an der Leuphana Universität Lüneburg entwickelt sie die Form eines Tanz-Archivs als performative Methode mit Studierenden weiter. Ihr Forschungsinteresse liegt auf der Bestimmbarkeit von Wissensbeständen von Tanz, auf der Qualität von Bewegungspraktiken, auf Archivkonzeptionen und verbundenen Institutionalisierungsprozessen sowie auf dem Begriff des Immateriellen.

Jan-Tage Kühling studierte Kulturwissenschaften, Theaterregie sowie Angewandte Theaterwissenschaft. Von 2015 bis 2017 leitete er die Theater-/Tanzsparte des Kulturzentrums *Centrum Amarant* in Poznań, Polen. Seit 2017 promoviert er zu Bewegung und Performanz im Anthropozän bei Prof. Dr. Brandstetter (FU Berlin) mit einem Promotionsstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung. Lehraufträge erteilt er u.a. an der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Hochschule für Musik Nürnberg und der Adam-Mickiewicz University Poznań (Polen). Seine Forschungsinteressen sind Theorien des Anthropozän, Performance und Philosophie, Konzepte dezentraler Kultur.

Heike Kuhlmann ist Tänzerin, Tanzpädagogin, Choreografin, Body-Mind Centering®-Somatic Movement Educator, Integrative Körperarbeits- und Bewegungstherapeutin (DIPL IBMT), Authentic Movement-Praktizierende und Dozentin an der Somatischen Akademie Berlin. Seit dem MA Performance Studies/Choreography führt sie verschiedene Forschungsformate zu Tanz und Somatik durch. Mit Katja Münker leitet sie die Fortbildung EMER-

GE//Somatik im Tanz. Seit 2010 ist sie als Choreografin und Tänzerin aktiv im Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin. Mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alter und Bewegungshintergrund werden alle zwei Jahre ortsspezifische Choreografien zum Thema Wasser im Berliner Stadtraum entwickelt.

Britta Lübke ist Erziehungswissenschaftlerin und qualitative Sozialforscherin. Aktuell arbeitet sie im Forschungsschwerpunkt »Ungewissheit als Dimension pädagogischen Handelns« an der Universität Hamburg. Ihr Forschungsinteresse liegt besonders auf der empirischen Rekonstruktion der Interaktion von Akteur*innen in verschiedenen schulischen und außerschulischen Vermittlungskontexten. Gerne überschreitet sie dabei traditionelle Grenzen der Fachdisziplinen, indem sie Biologie und Kunst oder sozialwissenschaftliche und künstlerische Forschung zusammendenkt. Sie ist Mitherausgeberin mehrerer Sammelbände u.a. zur Verbindung der darstellenden Künste mit naturwissenschaftlichem Unterricht.

Patricia Carolin Mai ist Tänzerin, Choreografin und Tanzvermittlerin in Hamburg. Im Fokus ihrer Arbeit steht die Untersuchung des Körpers als Speicher von Erinnerungen. Sie präsentierte ihre Arbeiten auf internationalen Festivals u.a. in Israel, Italien, Rumänien, Belgien und Korea. Das Stück *HAMONIM* mit 70 tanzbegeisterten Menschen schloss 2019 ihre Trilogie zu »Körper in Extremzuständen« ab. In Seoul erarbeitete sie das Tanzstück *GAL GAL* zur Selbstermächtigung von Frauen in der koreanischen Gesellschaft. Aktuell arbeitet sie mit dem Solo *KONTROL* an einem Selbstexperiment zu Grenzen der Leistungsfähigkeit und Veränderbarkeit des eigenen Körpers, dabei hinterfragt sie gesellschaftliche Vorstellungen von Körper und Geschlecht.

Sebastian Matthias arbeitet seit 2010 als Choreograf an freien Produktionshäusern und an Institutionen wie dem Tanzhaus NRW oder CORPUS/Royal Danish Ballet. Er studierte Tanz an der Juilliard School in New York und Tanzwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Am K3|Zentrum für Choreographie entwickelte er seine künstlerisch wissenschaftliche Forschungspraxis und promovierte 2018 im Rahmen des Graduiertenkollegs *Versammlung und Teilhabe* an der HafenCity Universität Hamburg. Seine Dissertation erschien unter dem Titel »Gefühlter Groove – Kollektivität zwischen Dance-

floor und Bühne«. Seit 2019 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt »Wissenschaftlich-künstlerisches Forschen als partizipative Wissensproduktion« bei K3/HCU Hamburg.

Helena Meier ist Performerin und Theaterpädagogin. Sie studierte Theater und Tanz im Sozialen (BA und MA) an der HKS in Ottersberg. Sie ist Theaterpädagogin bei der Stadtjugendpflege Stade. Sie tritt international für *Stelzen-Art* (Bremen) auf und arbeitet im *EchoMoving Arts Ensemble* mit.

Martina Morasso is a choreographer and performer in Dresden and Leipzig. She holds a Master of Arts from the University of Genoa, a degree in Dance Studies from the Dance Academy of Cologne, a degree in Choreography from the Palucca Schule Dresden. Awarded with the 3rd place in the competition *Das beste deutsche Tanzsolo* (1999). From 1994 till 2012 permanent employee at several German theatres, such as Komische Oper Berlin. Since 2012 choreographer at Mittelsächsisches Theater.

Pietro Morasso works as senior researcher at the Italian Institute of Technology since 2010. He obtained a Laurea degree in Electronic Engineering (University of Genoa). He collaborated with Prof. E. Bizzi at the Psychology Department of MIT as a post-doctoral fellow and visiting professor. From 1970 till 2009 assistant professor, then associate and full professor in Biomedical Engineering at the Engineering Faculty of the Genoa University. Author of six books and over 400 publications.

Lea Moro ist Choreografin, Tänzerin, Dozentin und Kulturmanagerin. Ihre choreografischen Arbeiten touren international. Sie hatte Lehraufträge am DOCH Stockholm, University of the Arts in Helsinki, HZT Berlin, Manufacture Lausanne. 2018/19 absolvierte sie eine Ausbildung in *Systemischer Organisationsberatung* bei artop, Institut an der Humboldt-Universität Berlin. Seit Herbst 2019 nimmt sie am einjährigen Universitätslehrgang *Kuratieren in den szenischen Künsten* (Paris Lodron Universität Salzburg, Ludwig-Maximilians-Universität München) teil. Seit 2020 ist sie Teil des Dramaturgiepools Tanzhaus Zürich.

Saskia Oidtmann ist Tänzerin, Choreografin und Doktorandin. Sie studierte Tanz und Choreografie am Laban Centre London und Film- und Theater-

wissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum und der FU Berlin. Im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs 1539 »Sichtbarkeit und Sichtbarmachung« an der Universität Potsdam arbeitet sie an einem wissenschaftlich-künstlerischen Promotionsvorhaben zur Choreografie des Ereignisses. Sie kollaboriert als Tänzerin und Choreografin international mit Künstler*innen. Sie ist Mitbegründerin des selbstorganisierten Produktionsorts *garage* in Berlin Lichtenberg.

Rasmus Ölme (PhD) is Professor and head of program for the BA in Dance and Choreography and the MA in Choreography at the National Danish School of Performing Arts, Copenhagen (DK). After a career as a dancer, he founded in 2001 his group REFUG in Sweden and toured internationally. In 2014 he graduated the PhD program in Choreography at DOCH/Uniarts Stockholm (SE). During his PhD Rasmus founded the group *Svärmen* (The Swarm), a research group that remains active to this day.

Susanne Quinten ist seit 2013 Vertretungsprofessorin an der TU Dortmund in der Fakultät für Rehabilitationswissenschaften. Dort lehrt, forscht und publiziert sie mit Schwerpunkt zu Tanz im Kontext von Behinderung, Inklusion und kultureller Bildung. Sie promovierte in Sportpsychologie und war Mitglied des Tanzensembles MAJA LEX, Köln. Sie ist Diplom-Sportlehrerin (Universität Mainz) und seit vielen Jahren Tanztherapeutin (FPI/DGT/BTD), Ausbilderin, Supervisorin und Lehrtherapeutin für Tanztherapie. Zurzeit leitet sie die wissenschaftliche Begleitforschung des internationalen Forschungsprojektes CREABILITY – Creative methods for an inclusive cultural work in Europe.

Jochen Roller arbeitet als Choreograf und seit 2020 als Dozent im Fachbereich Tanz an der ZHdK in Zürich. Er studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und mit einem Stipendium des DAAD Choreografie am Laban Centre in London. Er choreografierte bislang über 60 Arbeiten für Bühnen, Galerien, Mode und Film. In seinen Stücken und in der Lehre befasst er sich mit interkulturellen, sozialen und politischen Themen, die durch Tanz in Bewegung gebracht werden. Choreografie wird hierbei sowohl als ästhetischer wie auch gesellschaftlicher Gestaltungsprozess verstanden.

Virginie Roy is professor of contemporary dance at the Music and Art University and lecturer at the Sigmund Freud University, both in Vienna. She studied dance at CNSMD Lyon, completed her master's in clinical psychology and diploma in art therapy from the University of Paris 8. Virginie earned a post-graduate diploma in clinical and health psychology from the University of Vienna. She combines her practice as a clinical health psychologist, as a dancer/performer and lecturer on movement and psychology. She is a guest lecturer at the Technical University of Munich. She was a dancer/performer and assistant with choreographers/stage directors as Christine Gaigg, Doris Uhlich, Andrea Breth.

Edda Sickinger ist Choreografin und Performerin und promoviert derzeit am Centre for Theatre, Dance and Performance Studies der Universität Kapstadt. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich aktuell vorrangig mit dem Zusammenspiel von Tanz, Berührung und Intimität, urbanem Raum und digitalen Technologien. Sie ist Mitbegründerin von *PLATEAU*, einer webbasierten Plattform für Performing Arts in Hamburg (www.plateauhamburg.de), und Teil des Tanzkollektivs *Die Neue Kompanie*. Sie arbeitet und lebt in Hamburg und Kapstadt. www.eddasickinger.com

Lea Spahn ist Lehrbeauftragte an der Philipps-Universität Marburg und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Zudem lehrt sie als Mitglied des Kernteams im Weiterbildungsmaster »Kulturelle Bildung an Schulen«. In ihrer Promotion »Biographies matter« bearbeitet sie die Thematik des Alter(n)s aus praxeologischer Perspektive am Beispiel von Tanzimprovisation. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: Körpersoziologie, Leibphänomenologie, Biografieforschung, (materielle) Feminismen, politische Ökologien und Kulturelle Bildung. Sie ist Co-Herausgeberin der Reihe Soma Studies im transcript Verlag.

Karoline Strys ist Tanzschaffende, Sängerin und Dozentin. Sie setzt sich mit der Komplexität einer möglichen Übersetzbarkeit in und aus dem Körper heraus auseinander: zwischen Sprache/Tanz, musikalisch-räumlicher Komposition, stets in Verschränkung verschiedener Wissensfelder. Mit der Stimmanthropologin Ulrike Sowodniok recherchierte sie für »Gesumms« zur Spezifität des Hörens. Besondere Bedeutung hat hier der (Um-)Raum, den sie in site-specific Interventionen verhandelt. Als Mitbegründerin des

make a move collective sucht sie mittels Elementen aus Parkour und zeitgenössischem Tanz den Blick von Zuschauenden/Passant*innen für deren Umgebung zu öffnen und fragt damit nach den Grenzen des Öffentlichen. www.karolinestry.com; www.makeamovecollective.com

Julia Wehren ist promovierte Tanzwissenschaftlerin und leitet das Oral History-Programm von SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste. Ab Mai 2020 ist sie zudem Mitarbeiterin Tanz der Kulturstiftung Pro Helvetia. Sie forschte und lehrte u.a. an der Universität Bern und der Manufacture/Haute école des arts de la scène in Lausanne und publizierte zu Methoden der Geschichtsschreibung, Erinnerung und Gedächtnis, künstlerischen Verfahren sowie zur Schweizer Tanzszene u.a. *Körper als Archiv in Bewegung. Zu Choreografie als historiografische Praxis* (2016), *Original und Revival. Geschichts-Schreibung im Tanz* (2010, mit C. Thurner). 2020 erscheint das Oral History-Buch *Ursula Pellaton – Tanz verstehen*.

Maren Witte ist Professorin für Theatertheorie, Tanz- und Bewegungsforschung an der Hochschule für Künste im Sozialen in Ottersberg. Im Rahmen ihrer Professur und freiberuflichen dramaturgischen Tätigkeit entwickelt sie Vermittlungs-Settings und -formate sowie künstlerisch-qualitative Methoden zur Beforschung von Vermittlungs-Effekten. 2009 gründete sie die Initiative TANZSCOUT (www.tanzscoutberlin.de). 2006 promovierte sie an der Freien Universität Berlin mit einer Arbeit über die Wirkung von Bewegung im Theater Robert Wilsons. Sie hat Bewegungserfahrung in verschiedenen Bewegungs- und Tanztechniken.

Bettina Wuttig ist Professorin am Institut für Sportwissenschaften und Motologie der Philipps-Universität Marburg. Sie vertritt dort den Lehrstuhl Psychologie der Bewegung. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Theorien der Verkörperung des Sozialen, Soma Studies, Diversity Studies, Geschlecht und Rassismuskritik im zeitgenössischen Tanz; Körperpsychotherapie und nicht-westliche Wissensproduktion, leibbezogene und neu-materialistische Zugänge in Sport, Bewegung und Gesundheit.

Theater- und Tanzwissenschaft



Gabriele Klein

Pina Bausch und das Tanztheater **Die Kunst des Übersetzens**

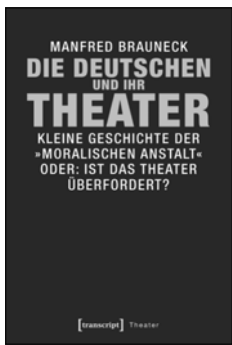
2019, 448 S., Hardcover, Fadenbindung,
71 Farabbildungen, 28 SW-Abbildungen
34,99 € (DE), 978-3-8376-4928-4
E-Book: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4928-8



Gabriele Klein (Hg.)

Choreografischer Baukasten. **Das Buch (2. Aufl.)**

2019, 280 S., kart.
29,99 € (DE), 978-3-8376-4677-1
E-Book: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4677-5



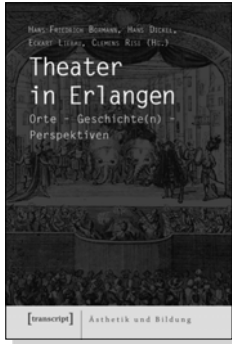
Manfred Brauneck

Die Deutschen und ihr Theater **Kleine Geschichte der »moralischen Anstalt« – oder: Ist das Theater überfordert?**

2018, 182 S., kart.
24,99 € (DE), 978-3-8376-3854-7
E-Book: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3854-1
EPUB: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-3854-7

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

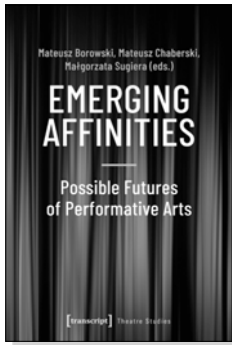
Theater- und Tanzwissenschaft



Hans-Friedrich Bormann, Hans Dickel,
Eckart Liebau, Clemens Risi (Hg.)

Theater in Erlangen **Orte – Geschichte(n) – Perspektiven**

Januar 2020, 402 S., kart.,
36 SW-Abbildungen, 24 Farbabbildungen
29,99 € (DE), 978-3-8376-4960-4
E-Book: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4960-8



Mateusz Borowski, Mateusz Chaberski,
Malgorzata Sugiera (eds.)

Emerging Affinities – **Possible Futures of Performative Arts**

2019, 260 p., pb., ill.
34,99 € (DE), 978-3-8376-4906-2
E-Book: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4906-6



Irene Lehmann, Katharina Rost, Rainer Simon (Hg.)

Staging Gender – Reflexionen aus Theorie **und Praxis der performativen Künste**

2019, 264 S., kart., 9 SW-Abbildungen
34,99 € (DE), 978-3-8376-4655-9
E-Book: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4655-3

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

